

## **Die Zehn Gebote Gottes und die zehn Mensegebote**

Die Menschen sind von vielen Glaubensvorstellungen und religiösen Spaltungen erfüllt. Doch Seine Gebote und der wahre Glaube, der Glaube Jesu, Offb. 14, 12, werden selten beachtet. – Er ist das lebendige Wasser, das zum ewigen Leben in einer gerechten und vollständigen Welt führt, Joh. 7, 38:

*„Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“*

Durch die Gnade Gottes wird jedem Geschöpf die Möglichkeit gegeben, den Glauben Jesu kennenzulernen. Jedoch sind es nur wenige, die sich darum bemühen, an diesem festhalten und die Gebote Gottes beachten.

In Jes. 24, 5-6 wird ein Fluch über die Erde ausgesprochen, weil ihre Bewohner das Gesetz übertreten, die Gebote ändern und den ewigen Bund brechen.

So mögen diese Worte allen suchenden Seelen eine Hilfe sein, sich von Mensegeböten zu lösen und zu Gott zu finden. Wie in Matth. 24, 14 geschrieben steht, wird Sein Evangelium in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker gepredigt werden.

In 2.Tim. 4, 2-4 (Konkordante Bibel 1964) finden wir einen Weg dazu:

*„Herolde das Wort, stehe dazu, gelegen und ungelegen, Überführe, verwarne, sprich zu, in aller Geduld und Belehrung. Denn es wird eine Frist sein, wenn sie die gesunde Lehre nicht werden ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden werden sie sich selber Lehrer aufhäufen, ...“*

Diese Betrachtung über die **Zehn Gebote Gottes** wird jedem Leser zeigen, wie weit sich die Namenschristen von den Geböten Gottes entfernt haben.

Im katholischen Katechismus vom 15. Januar 1979, auf Seite 48, lesen wir:

*„... Die Grundurkunde unseres Glaubens ist die Heilige Schrift, die Bibel. Sie ist das Buch der Offenbarung Gottes an die Menschheit; ...“*

In „Der Kleine Katechismus Doktor Martin Luthers“ (für die evangelische Kirche) von 1981, Seite 19, steht geschrieben:

*„... Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. ...“*

Ein Vergleich der **Zehn Geböte Gottes** mit den zehn Geböten der röm.-kath. Kirche und den zehn Geböten der ev. Kirche soll zeigen, ob die Kirchen ihr Wort halten oder lügen:

# Die Zehn Gebote Gottes

2. Mose 20, 2-17 Konkord.Bibel 1985

## I

Ich bin Jewe, dein Elohim, der dich aus dem Land Ägypten heraus gebracht hat, aus dem Haus der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben, mir ins Angesicht.

## II

Du sollst dir kein Schnitzbild oder gar ein Abbild machen von dem, was in den Himmeln droben, noch was auf der Erde unten, noch was im Wasser unterhalb zur Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und nicht ihnen dienen; denn Ich, Jewe, dein Elohim, bin ein eifernder El, der Ich die Verworfenheit der Väter an den Söhnen bis auf die dritte und vierte Generation an denen heimsuche, die Mich hassen, doch Huld erweise an tausenden, an denen, die Mich lieben und Meine Gebote halten.

## III

Du sollst den Namen Jewes, deines Elohim, nicht in Nichtigkeit gebrauchen, denn Jewe wird den nicht für schuldlos halten, der Seinen Namen in Nichtigkeit gebraucht.

## IV

Gedenke des Sabbattages, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du dienen und alle deine Arbeit verrichten, doch der siebente Tag ist ein Sabbat für Jewe, deinen Elohim: da sollst du gar keine Arbeit verrichten, weder du, noch dein Sohn oder deine Tochter, noch dein Knecht oder deine Magd, dein Rind, noch dein Jochtier, noch dein sonstiges Getier, noch dein Fremdling, der in deinen Toren weilt. Denn in sechs Tagen stellte Jewe die Himmel und die Erde wieder her, das Meer und alles, was in ihnen ist; und Er ruhte am siebenten Tag. Darum segnete Jewe den Sabbattag und heiligte ihn.

## V

Verherrliche deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage auf dem Boden, den Jewe, dein Elohim, dir gibt, verlängert werden.

## VI

Du sollst nicht morden.

## VII

Du sollst nicht ehebrechen.

## VIII

Du sollst nicht stehlen.

## IX

Du sollst gegen deinen Nächsten kein falsches Zeugnis ablegen.

## X

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau noch sein Feld, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgend etwas, das deines Nächsten ist.

**Die veränderten zehn Gebote**  
nach dem katholischen Katechismus vom 15. 1. 1979

- I  
Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
- II  
Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
- III  
Gedenke, daß du den Sabbat heiligst.
- IV  
Du sollst Vater und Mutter ehren.
- V  
Du sollst nicht töten.
- VI  
Du sollst nicht ehebrechen.
- VII  
Du sollst nicht stehlen.
- VIII  
Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten.
- IX  
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.
- X  
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut.

**Die veränderten zehn Gebote**  
nach dem evangelischen Katechismus von 1981

- I  
Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
- II  
Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.
- III  
Du sollst den Feiertag heiligen.
- IV  
Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.
- V  
Du sollst nicht töten.
- VI  
Du sollst nicht ehebrechen.
- VII  
Du sollst nicht stehlen.
- VIII  
Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- IX  
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
- X  
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Jeder Leser wird erkennen, daß beide Kirchen die Gottesgebote verändert und das zweite Gebot herausgenommen haben. Durch die Irreführung, die Streichung des zweiten Gottesgebotes, entsteht der Eindruck, daß der Kreuzes-, Bilder- und Heiligenkult der Kirchen vor Gott gerechtfertigt sei.

Richtig dagegen ist, daß Gott die Verworfenheit der Väter bis in das dritte und vierte Glied bestraft. Er erweist aber allen Barmherzigkeit, die Ihn lieben und **Seine Gebote** halten. – Allein unserem Schöpfer gebiert die Ehre:

*„Gebt dem Herrn, eurem Gott, die Ehre, ehe es finster wird und ehe eure Füße sich an den dunklen Bergen stoßen und ihr auf das Licht wartet, während er es doch finster und dunkel machen wird.“*

Jer. 13, 16 (2. Mos. 20, 4-6; 3. Mos. 26, 1; Jer. 10, 1-7).

*„und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet Ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet den an, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen!“*

Offb. 14, 7, Luther Bibel 1973.

Damit es aber zehn Gebote bleiben, teilten die röm.-kath. und die ev. Kirche das zehnte Gottesgebot und machten daraus zwei widergöttliche Mensehgebote. - Des weiteren sagt die ev. Kirche: „Heilige den Feiertag“. Die röm.-kath. Kirche erwähnt zwar in ihrer Gebotsaufstellung noch die „Sabbatheiligung“, sie verlangt jedoch von ihren Gläubigen den Sonntag zu feiern und begründet dies mit der Lüge, Christus sei an einem Sonntag, an einem ersten Tage der Woche, auferstanden:

*„... Für den Christen bedeutet das dritte Gebot: Du sollst den Sonntag mit der ganzen Kirche als Tag der Auferstehung Jesu Christi feiern, besonders durch die Teilnahme an der Eucharistiefeier. ...“*

Kath. Katechismus vom 15.1.1979, Seite 321.

In Wahrheit aber steht im Grundtext, in der Vulgata, den griechischen Schriften, den Übersetzungen von Dr. Martin Luther der Jahre 1524 und 1545 sowie den Konkordanten Bibeln der Jahre 1964 und 1980 in allen Versen, die von der Auferstehung Jesu zeugen, daß diese an einem siebenten Wochentag, einem Sabbat war.

Auf den Seiten 557-558 der Konkordanten Bibeln, welche aus dem Grundtext übersetzt wurden, wird **Seine glorreiche Auferstehung** ausführlich beschrieben und die Bedeutung der damit verbundenen Sabbate erklärt!

Die Sonntagsheiligung kommt aus dem Heidentum. Der Sonntag war zu jener Zeit dem römischen Mithraskult geweiht und die Heiden beteten an diesem Tag die Sonne an. Der römische Kaiser Konstantin, ein Förderer der katholischen Kirche, ernannte am 7. März 321 den Sonntag zum Ruhetag im Römischen Reich. Das Papsttum übernahm den Beschluß des römischen Kaisers und führte den widergöttlichen Heidentag nun auch als Ruhetag in die katholische Kirche ein.

Dr. Martin Luther (1483-1546), ein kath. Priester des Erfurter Augustiner-Eremitenklosters, übersetzte aus dem Grundtext richtig die Sabbatauferstehung. Er und alle anderen

Reformatoren erkannten aber weder die ganze Bedeutung noch die Heiligung des Sabbattages. Sie und ihre Nachfolger hielten an der heidnischen, vom Papsttum übernommenen, Sonntagsheiligung fest.

So kam es, daß auch die aus der Reformation entstandene evangelische Kirche, seit ihrem Anfang bis in unsere Zeit, die widergöttliche Sonntagsruhe beibehielt.

Dennoch gab es seit Christus, mit Beginn des Neuen Bundes, immer treue Seelen, die den von Gott gebotenen Ruhetag, den **Sabbat**, den **siebenten Tag der Woche**, zum Zeugnis für **Ihn und Sein viertes Gebot**, beachteten und ihn auch heute noch befolgen.

**Der Sabbat ist das Zeichen Gottes und der Tag des Herrn!** - 2. Mos. 31, 12-17; Jes. 58, 13; Offb. 1, 10! - Der Sonntag hingegen ist das Zeichen (Malzeichen) eines Menschens, des Papstes! Offb. 13 (13, 16-18); 14, 9; 16, 2; 19, 20; 20, 4!

Die Verkürzungen der **Zehn Gebote Gottes** schaffen zusätzlich ein verworrenes Bild. - Es ist unmöglich die Menschengebote der einen oder anderen Kirche mit den **Geboten Gottes** gleichzustellen. Sie verherrlichen nicht unseren Schöpfer sondern allein das Geschöpf, den Menschen:

*„Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir; vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.“*

Matth. 15, 8-9, Luther Bibel 1973.

Unmißverständlich steht geschrieben, daß die Gottesworte unveränderlich sind:

*„ihr sollt nichts dazutun zu dem, was ich euch gebiete, und sollt auch nichts davontun, auf daß ihr bewahrt die Gebote des HERRN, eures Gottes, die ich euch gebiete.“*

5. Mose 4, 2 (5. Mose 13, 1 - Sprüche 30, 5-6) Luther Bibel.

Gott IEUE sind Seine **Zehn Gebote**, die Er auf dem Berge Sinai sprach, von großer Wichtigkeit. Er schrieb sie zum Zeugnis für alle Menschen mit **Seinem Finger auf zwei steinerne Tafeln**:

*„Und als der HERR mit Mose zu Ende geredet hatte auf dem Berge Sinai, gab er ihm die beiden Tafeln des Gesetzes; die waren aus Stein und beschrieben von dem Finger Gottes.“*

2. Mose 31, 18, Luther Bibel 1973 (Pred. 12, 13-14).

Die **Zehn Gebote Gottes** hatten nicht nur für Israel im Alten Bund Gültigkeit. Vielmehr ist richtig, daß auch im Neuen Bund das Halten **aller** Gottesgebote eine unmißverständliche Aussage von Jesus Christus ist:

*„ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.*

*Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.“*

Matth. 5, 17-19, Luther Bibel 1973.

Die namenschristlichen Kirchen und etliche der sogenannten christlichen Glaubensgemeinschaften setzen sich über das von Gott Gebotene hinweg und fordern statt dessen zum Halten von Menschengeboten auf (siehe dazu Matth. 15, 8-9).

Im ersten Johannes Brief werden diejenigen, die da sagen, sie kennen Ihn, aber Seine Gebote nicht halten, als Lügner bezeichnet:

*„Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.  
Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner,  
und in solchem ist die Wahrheit nicht.  
Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen.  
Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.“*  
1. Joh. 2, 3-5, Luther Bibel 1973.

So ist aus dieser Gebotsgegenüberstellung einmal zu erkennen, wie weit sich die abgefallenen Kirchen und Glaubensgemeinschaften von den **Zehn Geboten Gottes**, von dem wahren Göttlichen, entfernt haben und zum anderen Male, welche Schuld auf ihnen liegt, wenn sie nach der Schrift als Lügner bezeichnet werden und nach Jes. 24, 5-6 mit verantwortlich für den über der Erde liegenden Fluch sind! – Ausdrücklich warnt uns die Schrift, indem geschrieben steht: „Gehet aus von ihr mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet an ihren Sünden, ...“, Offb. 18, 4-5.

Immer wieder erschrecken die Menschen über die weltweiten Hiobsbotschaften und den Zerfall aller menschlichen Werte. Sie finden keine Erklärung dafür und sind fassungslos darüber, daß Gott all dieses Unheil zuläßt. Dabei erkennen sie nicht, daß die Ursache nicht bei Gott liegt sondern allein in der Verhaltensweise der Menschen gegenüber Gott. - Der eindeutige Beweis dafür ist in Jes. 24, 5-6 (Luther Bibel) zu finden:

*„Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie übertreten das Gesetz  
und ändern die Gebote und brechen den ewigen Bund.  
Darum frißt der Fluch die Erde, und büßen müssen's, die darauf wohnen.  
Darum nehmen die Bewohner der Erde ab, so daß wenig Leute übrigbleiben.“*

**Gottes wahre Diener, Seine Heiligen und Gerechten**, werden sich Seine Weisungen zu eigen machen. - Sie werden Seine Gebote und den Glauben Jesu halten!

**„Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und  
den Glauben Jesu.“**

Offb. 14, 12 Elberfelder Bibel 1975.

Heinrich Ramisch, Hachenberger Weg 52, D-51515 Kürten - [hramisch@web.de](mailto:hramisch@web.de) -  
[www.gott-ist-der-ursprung.de](http://www.gott-ist-der-ursprung.de)